

Protokoll

**über die 35. STR (21-26) öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Stadtrates vom
13.08.2024 im Rathaus in Freren, Sitzungssaal,**

Anwesend sind:

Bürgermeister

Prekel, Klaus ,

Ratsmitglieder

Berndsen, Stefanie , Determann, Cornelia , Fübbeker, Helmut , Grave, Norbert , Köster, Patrick , Landgraf, Tanja , Lis, Johannes, Dr. , Meiners, Georg , Mersmann, Markus , Nicolaus, Nico , Papenbrock, Sabine , Röttger, Christine , Wecks, Bernd , Weggert, Christoph ,

Stadtdirektor

Ritz, Godehard, Samtgemeindebürgermeister ,

Protokollführer

Weltring, David, stv. Bauamtsleiter ,

Ferner nimmt teil

Ahrend, Sonja, Erste Samtgemeinderätin ,

Es fehlt/ Es fehlen:

Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung des Protokolls über die 34. Sitzung des Stadtrates am 18.06.2024
2. Verwaltungsbericht
Vorlage: I/030/2024
3. Spielplatz Geschwister-Scholl-Straße
4. 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Freren
Vorlage: I/034/2024
5. Stellungnahme zum Entwurf des RROP für den Landkreis Emsland - sachliches Teilprogramm Windenergie
Vorlage: V/031/2024

6. Abschluss von Verträgen zur finanziellen Beteiligung von Kommunen an Windenergieanlagen (Bestandsanlagen) für den Windpark Bardel;
 - AgRo & WEA Windpark Freren GmbH & Co. KG
 - BW Bürgerwindpark Freren GmbH & Co. KG
 - WF Windpark Freren GmbH & Co. KGVorlage: V/030/2024
7. Kirmes 2024
Vorlage: III/022/2024
8. Einwohnerfragestunde
9. Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

Bürgermeister Prekel eröffnet die 35. Sitzung des Rates der Stadt Freren um 18:30 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass der Rat nach ordnungsgemäßer Ladung beschlussfähig ist. Gegen Form und Inhalt der vorliegenden Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.

I. Öffentliche Sitzung

Punkt 1: Genehmigung des Protokolls über die 34. Sitzung des Stadtrates am 18.06.2024

Ratsmitglied Landgraf merkt an, dass nach ihrer Einschätzung das Meinungsbild der CDU-Politiker im Stadtrat zu TOP 6 „Sanierungsmaßnahmen Spielplatz Geschwister-Scholl-Straße“ eindeutig zugunsten einer Spielplatzaufgabe tendierte. Sie stellt in Frage, ob wirklich nur ein Beschluss gefasst wurde, den Sachstand zur Kenntnis zu nehmen und die Verwaltung zu beauftragen, die Kosten für eine Raseneinsaat ggf. mit nur erforderlichem Bodenaustausch einzuholen und dem Stadtrat zur weiteren Beratung und Beschlussfassung wieder vorzulegen. Ihres Erachtens sei vielmehr dem Vorschlag des CDU-Mitgliedes Dr. Lis, zu dem sich auch noch weitere Ratsmitglieder geäußert hätten, gefolgt und beschlossen worden, die teils abgängigen Spielgeräte zurückzubauen und bei Bedarf auf anderen Spielplätzen wiederaufzubauen, danach zunächst Rasen einzusäen und abzuwarten, um den Spielplatz dann zukünftig bei Bedarf wieder reaktivieren zu können.

Der Rat der Stadt Freren fasst sodann mit 14 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme folgenden Beschluss:

Das Protokoll über die 34. Sitzung des Rates der Stadt Freren am 18.06.2024 wird in Form und Inhalt genehmigt.

Punkt 2: Verwaltungsbericht **Vorlage: I/030/2024**

Stadtdirektor Ritz berichtet:

a) Neubau eines Kindergartens

Die Bauhauptarbeiten im Zuge des Neubaus des 5-gruppigen Kindergartens an der Oststraße in Freren gehen gut voran. Erste Außen- und Innenwände stehen, sodass die künftige Kubatur des Gebäudes schon erkennbar ist. Parallel dazu werden über das Planungsbüro Moss & Kumbrink sukzessive die übrigen Gewerke ausgeschrieben, geprüft und vom C-Werk in Abstimmung mit der Stadt Freren beauftragt, sodass demnächst weitere Baufirmen ihre Tätigkeit dort aufnehmen können. Dagegen liegen die Entwürfe der Grundstücks- und Finanzierungsverträge bislang noch nicht vor.

b) Zustimmung zum Kitaverband auf Samtgemeindeebene

Nach Beratung in den jeweiligen Räten haben bekanntlich alle Mitgliedsgemeinden der Gründung eines Kath. Kirchengemeindeverbandes Kindertagesstätten für die Pfarreiengemeinschaft mit Wirkung zum 01.01.2025 zugestimmt. Vom Bistum Osnabrück wurden die weiteren Schritte eingeleitet. Danach ist die Verbandsgründung weiterhin zum 01.01.2025 geplant, die Übergabe der Trägerschaft der Kitas kann aber wohl erst zum 01.04.2025 erfolgen, da vorweg noch ein Wechsel des Rechenzentrums beim Bistum ansteht. Zwischenzeitlich wurden alle Kita-Leitungen und auch Kita-MitarbeiterInnen über den anstehenden Kirchengemeindeverband informiert. Zudem werden die notwendigen Vertragsentwürfe erstellt. Die weitere Beteiligung der Gemeinde bleibt abzuwarten.

c) Endausbau des Holunderweges im Baugebiet „Südlich der Ostwier Straße“

Auf der Grundlage des mit den Anliegern abgestimmten und vom Stadtrat in der letzten Sitzung beschlossenen Planentwurfs für den endgültigen verkehrsberuhigten Ausbau des Holunderweges wurden die notwendigen Bauarbeiten zwischenzeitlich öffentlich ausgeschrieben. Zum Submissionstermin am 28.06.2024 lagen 5 Angebote vor. Nach Prüfung und Auswertung derselben hat die Fa. Hubert Uphaus aus Thuine das wirtschaftlichste Angebot mit einer Summe von 336.291,03 € brutto abgegeben. Die Angebotssumme liegt rd. 9.000,00 € unter dem Kostenanschlag, sodass mit Zustimmung des Fachbereiches Rechnungsprüfung beim Landkreis Emsland dem Unternehmen am 01.08.2024 beschlussgemäß der Auftrag erteilt werden konnte. Ein Termin für den Beginn der Bauarbeiten steht noch nicht fest.

d) Zustand der Landesstraße 56 inkl. Radweg

Beschlussgemäß wurde die Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Lingen, schriftlich unter Beifügung einer umfangreichen Fotodokumentation erneut auf den desolaten Zustand der Landesstraße 56 im Bereich der Lindenstraße und der Schaler Straße in Freren inkl. des parallel verlaufenden Radweges, der ebenfalls erhebliche Missstände und ein hohes Gefährdungspotential aufweist, hingewiesen. Weil aus hiesiger Sicht die Verkehrssicherheit dort nicht mehr gewährleistet und die Gesundheit der Verkehrsteilnehmer, insbesondere der Radfahrer, gefährdet ist, wurde eine grundlegende Sanierung der L 56 inkl. Radweg möglichst unter Erhaltung der ortsbildprägenden Bäume beantragt. Eine Durchschrift der Forderung gegenüber der Straßenbaubehörde haben der Landtagsabgeordnete Christian Fühner und die Presse erhalten. Rückmeldungen hierzu stehen noch aus.

e) Kita-Härtefallfonds des Landkreises Emsland

Der Landkreis Emsland hat im letzten Jahr einen „Kita-Härtefallfonds“ für eine zusätzliche Förderung finanzschwacher Kommunen mit einem Volumen von 5 Mio. € eingerichtet. Aus dieser Rücklage werden jährlich 1 Mio. € ausgezahlt, wovon 700.000 € nach der Steuerkraft der Kommune und 300.000 € nach dem Kinderanteil an der Bevölkerung verteilt werden. Nach der nun vorgelegten Gesamtübersicht erhält die Stadt Freren aus diesem Fonds des Landkreises Emsland für das Jahr 2024 einen Betrag von 40.000,00 € (im Jahr 2023 waren es 31.000 €). Diese Mittel sind im Haushalt 2024 nicht veranschlagt; sie stellen somit echte Mehreinnahmen dar.

f) Klimaschutzprogramm der UEFA aus Anlass der EURO 2024

Die Sportgemeinschaft Freren hatte bekanntlich für die Umstellung der Flutlichtanlage auf LED-Beleuchtung im Sportzentrum einen Förderantrag bei der UEFA eingereicht und um einen 90 %-igen Zuschuss aus dem zur EURO 2024 in Deutschland aufgelegten Klimaschutzprogramm gebeten. Anfang Juli 2024 teilt die UEFA nunmehr mit, dass mit den zur Verfügung stehenden Mitteln bundesweit insgesamt 190 Projekte aus über 5.500 Bewerbungen ausgewählt und gefördert werden konnten. Im Bereich des Niedersächsischen Fußballverbandes waren es 21 Vorhaben mit einem Zuschuss von rd. 540.600 €. Leider konnte der örtliche Antrag wie auch die der weiteren Sportvereine aus der Samtgemeinde Freren nicht berücksichtigt werden.

g) Umfrage – Bauen und Wohnen in der Stadt Freren

Die Umfrage zum Thema Bauen und Wohnen in der Stadt Freren wurde mit der Verteilung des Mitteilungsblattes Ende Juli freigeschaltet. Aktuell haben 159 den Fragebogen (teils vollständig) beantwortet. Eine Teilnahme ist noch bis zum 31.08.2024 möglich. Gerne kann noch Werbung für den Fragebogen gemacht werden. Die Auswertung erfolgt nach Fristende im Herbst.

Der Rat der Stadt Freren nimmt den Verwaltungsbericht zur Kenntnis.

Punkt 3: Spielplatz Geschwister-Scholl-Straße

Bürgermeister Prekel begrüßt die vielen erschienenen Anlieger der Geschwister-Scholl-Straße und Umgebung und dank ihnen für ihr Interesse an der kommunalen Politik.

Stadtdirektor Ritz gibt zunächst einen Überblick zu den bisherigen Beratungen und nimmt Bezug auf TOP 6 „Sanierungsmaßnahmen Spielplatz Geschwister-Scholl-Straße“ der Stadtratssitzung am 18.06.2024. Danach befindet sich der Spielplatz „Geschwister-Scholl-Straße“ in keinem guten Zustand. Der Bauhof der Samtgemeinde Freren hat das Unkraut auf dem Gelände entfernt. Der Spielplatz verfügt über keinerlei Rasenfläche, daher wird das Unkraut schnell nachwachsen. Insbesondere der tiefwurzelnde Schachtelhalm bereitet Probleme. Weiterhin ist die Buchsbaumhecke abgestorben und müsste durch eine Zaunanlage ersetzt werden. Die vorhandenen Spielgeräte (Balancierbalken, Federtier, Schaukel und Spielturm) sind grundsätzlich noch intakt. Kleinere Ausbesserungen müssten jedoch auch hier erfolgen, z.B. Austausch der Schaukelsitze.

Über die Firma Reisinger aus Andervenne wurde ein erstes Angebot eingeholt. Eine Sanierung des Spielplatzes würden danach Kosten in Höhe von ca. 17.000 € verursachen. Insbesondere die Erdarbeiten wären kostenintensiv. Eine weitere Möglichkeit wäre die Aufgabe des Spielplatzes. In der näheren Umgebung befinden sich noch die Spielplätze „Kolpingstraße“ und „Kardinal-von-Galen-Straße“. Auch steht ein Bolzplatz am „Rottweg“ zur Verfügung. Im Kosteninteresse (Bodenaustausch, Raseneinsaat und dauerhafte Unterhaltung) sollte dann auch darüber nachgedacht werden, die Fläche im Zuge einer Bebauungsplanänderung zu einem Baugrundstück umzuwandeln.

Nach eingehender Beratung hat der Stadtrat dann beschlossen, zunächst ein weiteres Angebot einzuholen betreffend nur eine Raseneinsaat ggf. mit erforderlichem Bodenaustausch. Danach sollte die Beratung im Stadtrat fortgesetzt werden. Das vorerwähnte Angebot liegt mittlerweile vor und beläuft sich auf 1.249 € für den erforderlichen Bodenaustausch. Die Raseneinsaat könnte dann durch den Bauhof erfolgen.

Ratsmitglied Landgraf führt aus, dass zum Erhalt des Spielplatzes bzw. gegen dessen Schließung zwischenzeitlich eine Petition erstellt wurde, die von 325 Erwachsenen unter-

zeichnet wurde. Auch sind viele Anlieger zur heutigen Sitzung erschienen. Zudem wurde in der Nachbarschaft ermittelt, dass 83 Kinder den Spielplatz regelmäßig bespielen würden.

Ratsmitglied Landgraf übergibt die Petition offiziell an den Ratsvorsitzenden und Bürgermeister Prekel, der diese in Empfang nimmt.

Ratsmitglied Landgraf erklärt weiter, dass die bisherige Beratung zum Spielplatz in der Geschwister-Scholl-Straße seitens der CDU-Ratsmitglieder, die größtenteils nicht dort wohnen, mit überwiegend subjektiven Argumenten durchflochten war. Der Landkreis Emsland plakatiert an den größeren Straßen u.a. die „Kinderfreundlichkeit“, die in Freren aber augenscheinlich keinen Einzug gefunden hat. In der gleichen Sitzung (18.06.2024) hat der Stadtrat über die Umfrage zum Bauen in der Stadt Freren beraten und dabei beteuert, wie familienfreundlich Freren ist, bei Spielplätzen aber wohl nicht. Auch sei hier offenbar keine Kommunikation mit dem betroffenen Fastabend bzw. den Anliegern gewünscht. Dass der Spielplatz „augenscheinlich“ nicht bespielt wird, kann nicht nachvollzogen werden. Anscheinend müssen die Mitarbeiter des Bauhofes immer nur dann auf dem Spielplatz gewesen sein, wenn die Kinder im Kindergarten oder in der Schule sind. Aber 325 Unterschriften kann der Stadtrat wohl kaum ignorieren. Der Spielplatz an der Geschwister-Scholl-Straße muss erhalten werden. Erforderlichenfalls sind hierfür finanzielle Streichungen bei anderen Haushaltspositionen vorzunehmen. Zudem sollten alle Spielplätze in der Stadt Freren – sie sind grundsätzlich alle zu erhalten - in den Blick genommen und hierzu auch grundsätzlich weitere Überlegungen angestellt werden:

- Was kann für Kinder über 12 Jahren angeboten werden?
- Wie sollte ein zeitgemäßer Spielplatz aussehen?
- Sind überall auch ausreichende Sitzmöglichkeiten für Eltern, Großeltern etc. vorhanden?
- Sind die Spielplätze (zumindest teilweise) gegen Sonne und Hitze geschützt?
- Sind die Spielplätze inklusiv und barrierefrei?

Zum neuen Spielplatz am Holunderweg ist angeregt worden, dort keine normale Schaukel, sondern eine Nestschaukel aufzustellen, mit/in der Kinder gemeinsam spielen oder auch behinderte Kinder gelegt werden können. Dies wurde nicht berücksichtigt.

Ratsmitglied Landgraf stellt sodann folgenden Antrag:

- a) Der Spielplatz in der Geschwister-Scholl-Straße wird erhalten.
- b) Eine(e) ExpertIn für (Inklusions-) Spielplätze ist zu einer der nächsten Stadtratssitzungen einzuladen.
- c) Die vorgenannten Grundsatzfragen sind im Hinblick auf die nächsten Haushaltsplanberatungen zeitnah zu erörtern und zu beraten.

Ratsmitglied Dr. Lis führt aus, dass die große Anzahl an Zuhörern ein beeindruckendes Bild darstellt und vom politischen Interesse zeugt. Er versichert, dass die gewählten PolitikerInnen ihre Entscheidungen stets nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohl der Stadt Freren treffen. Die abgegebene Petition zum Erhalt des Spielplatzes und die damit verbundenen Argumente sind nachvollziehbar. Vor gut 10 Jahren sind alle Spielplätze im Stadtgebiet besichtigt worden. Eine Überlegung damals war, ob nicht einzelne Standorte aufgegeben werden sollten, um andere dafür zu stärken und aufzuwerten. Die Beratungen kamen aber zu dem Ergebnis, dass auf keinen Spielplatz verzichtet werden soll.

Aus konkretem Anlass wurde der Spielplatz in der Geschwister-Scholl-Straße Gegenstand der politischen Beratungen. Für den Stadtrat stellten sich damit folgende Fragen:

- Ist eine Sanierung des Spielplatzes für rd. 17.000 € gem. vorliegendem Angebot gerechtfertigt?

- Sollte der Spielplatz zunächst in eine Grünfläche umgewandelt werden, um ggf. später wieder reaktiviert werden zu können?
- Sollte der Spielplatz zurückgebaut und als Bauplatz verkauft werden?

In der letzten Ratssitzung konnte in der Tat eine Tendenz festgestellt werden, den Spielplatz nicht zu veräußern, sondern in eine Grünfläche umzuwandeln, ein entsprechender Beschluss ist aber nicht gefasst worden. Hierfür sollte zunächst ein weiteres Angebot eingeholt werden.

Bei den vielen unterschiedlichen Belangen und Interessenlage muss immer auch der städtische Haushalt im Blick behalten werden. Eine Streichung an andere Stelle, wie zuvor von Ratsmitglied Landgraf vorgeschlagen, ist nicht wirklich möglich. Der Vorwurf des Ratsmitgliedes Landgraf, die örtliche Kommunalpolitik hätte keinen Blick für Kinder stimmt nicht. Wie es auch falsch ist, dass die Kinder in Freren keine Lobby hätten. Mit viel Engagement wird sich in Freren auf Stadt- und Samtgemeindeebene für das Wohl der Kinder eingesetzt. Dies ist insbesondere an dem stetigen Ausbau der Kindertagesstätten, dem mannigfaltigen Angebot des Ferienspaßes mit Freddy, und zuletzt an der Anlegung des Spielplatzes am Holunderweg für rd. 80.000 € gut erkennbar.

Die CDU-Fraktion stellt insofern folgenden Antrag:

- a) Die eingereichte Petition wird ausgewertet.
- b) Mit den Initiatoren der Petition / den Fastabendvertretern wird ein Gespräch geführt.
- c) Die weitere Vorgehensweise wird im Zuge der Haushaltsplanberatungen für 2025 fortgesetzt.

Ratsmitglied Meiners teilt ergänzend mit, dass es neben den Unterhaltungsarbeiten an Spielplätzen durch die Mitarbeiter des Bauhofs auch mehr Eigenverantwortung und Eigenengagement der Anlieger bedarf, so wie es an vielen anderen Stellen in Freren auch üblich ist.

Ratsmitglied Landgraf führt aus, dass eine erneute Bereisung aller Spielplätze in der Stadt Freren durch die Mitglieder des Stadtrates angezeigt ist. Den Spielplatz an der Geschwister-Scholl-Straße haben die Anlieger mit aufgebaut und jahrelang unterhalten und gepflegt. Heutzutage sind aber zumeist beide Elternteile berufstätig und haben schlichtweg kaum noch Zeit, sich um den Spielplatz zu kümmern. Sicherlich ist der Fastabend nach wie vor bereit, auch weiterhin bei der Hege und Pflege zu unterstützen. Aber grundsätzlich ist die Unterhaltung des Spielplatzes eine städtische Aufgabe. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass es doch sehr verwunderlich ist, dass der Spielplatz „Kolpingstraße“ auf einmal wieder schön hergerichtet wurde, obgleich dieser immer unansehnlich war und dort schon des Öfteren Spritzen und ähnlicher Unrat gefunden wurden, nur weil er als Ausweichmöglichkeit zum Spielplatz an der Geschwister-Scholl-Straße aufgezehlt wurde.

Stadtdirektor Ritz entgegnet hierzu mit Nachdruck, dass nach Rücksprache mit dem Bauhofpersonal weder auf dem Spielplatz an der Kolpingstraße noch auf einem anderen Spielplatz in Freren zuletzt Spritzen gefunden wurden. Der Bauhof inspiziert regelmäßig alle Spielplätze, überprüft die Spielgeräte und leert alle 2 bis 4 Wochen die Mülleimer und macht dies nicht auf gesonderten Zuruf oder zu einer besonderen Ratssitzung hin. Richtig ist, dass es früher im Fastabend der Geschwister-Scholl-Straße einen regelmäßigen Dienstplan zur Spielplatzpflege gegeben hat, dies nun aber offensichtlich nicht mehr, wie aber auch leider zunehmend bei anderen Spielplätzen nicht mehr der Fall ist - meist dort, wo mit dem Spielplatz auch die Siedlung „altert“.

Ratsmitglied Nicolaus teilt mit, dass der Spielplatz an der Kardinal-von-Galen-Straße durch Anlieger und Bauhof gepflegt wird. Der Dienstplan wird jährlich von Mai bis Oktober aufge-

stellt. Das System funktioniert.

Eine Kombination der Anträge des Ratsmitgliedes Landgraf und der CDU-Fraktion wird einvernehmlich zur Beschlussfassung vorgebracht.

Der Rat der Stadt Freren fasst sodann einstimmig folgende Beschlüsse:

- a) Der Spielplatz an der Geschwister-Scholl-Straße wird zunächst belassen wie er ist.
- b) Es ist ein Gespräch mit den Initiatoren der Petition bzw. den Fastabendvertretern zu führen.
- c) Die Grundsatzfragen zu Spielplätzen in Freren sind anzugehen und dazu ein(e) ExpertIn für (inklusive) Spielplätze einzuladen.
- d) Weitere und ggf. abschließende Beratungen erfolgen im Zuge der Haushaltsplanberatungen für 2025.

Punkt 4: 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Freren
Vorlage: I/034/2024

Stadtdirektor Ritz erläutert anhand der Beschlussvorlage I/034/2024 und einer PowerPoint-Präsentation die Sach- und Rechtslage.

Der Rat der Stadt Freren fasst sodann einstimmig folgenden Beschluss:

Die 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Freren vom 13.08.2024 wird beschlossen.

Punkt 5: Stellungnahme zum Entwurf des RROP für den Landkreis Emsland -
sachliches Teilprogramm Windenergie
Vorlage: V/031/2024

Stadtdirektor Ritz erläutert anhand der Beschlussvorlage V/031/2024 und einer PowerPoint-Präsentation ausführlich die Sach- und Rechtslage.

Er teilt überdies mit, dass die anderen Mitgliedsgemeinden bereits zum Entwurf des RROP für den Landkreis Emsland – sachliches Teilprogramm Windenergie – beraten haben. Die Gemeinde Andervenne spricht sich für eine erneute Überprüfung des Uhu-Nachweises aus, weil die Datengrundlage aus 2006 veraltet ist, und für eine Erweiterung bzw. Wiederaufnahme der durch den Uhu-Nachweis ausgefallenen Potentialflächen aus. Die Gemeinde Thuine hat sich gegen die Ausweisung von Potentialflächen an der Thuiner Grenze ausgesprochen. Die Gemeinden Beesten und Messingen haben den Entwurf des RROP zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister Prekel erklärt, dass die Interessenlagen in Freren, insbesondere zur Ausweisung von Potentialflächen in Langen-Espel und deren gewünschte Erweiterung auf das Gebiet der Stadt Freren in den Wald hinein, mannigfaltig sind. Daher werden die Ratsmitglieder

Dr. Lis und Köster zunächst Pro- und Contra-Argumente seitens der CDU-Fraktion vortragen.

Ratsmitglied Köster führt sodann aus, dass sich die Gesellschaft betreffend Klimaschutz und Elektrifizierung in einem Wandel befindet. Der Stromverbrauch steigt stetig. Lässt man den Blick in Freren um 360° schweifen, so kann man im Stadtgebiet und dessen Nahbereich über 50 bestehende Windenergieanlagen sehen. Dabei stellt der Bardel in der Stadt die größte Ansammlung dar. Da dieser Bereich bereits erheblich vorbelastet ist, wird die geplante Erweiterung dieser Potentialfläche kaum wahrnehmbar bzw. störend sein und wird deswegen ausdrücklich unterstützt. Hingegen wird die von etlichen Flächeneigentümern beantragte Erweiterung der Potentialfläche Espel in den Frerener Wald hinein, sehr kritisch gesehen. Die Frerener und Thuiner Forsten stellen eins der größten zusammenhängenden Waldgebiete in der Umgebung dar und sollten, gerade in einem waldarmen Landkreis wie dem Emsland, besonders geschützt werden. Auch haben sich bereits über 680 Personen in einer Petition gegen die Potentialfläche Espel ausgesprochen.

Er schlägt vor, der vorgelegten Planung des Landkreises Emsland bezüglich der Potentialfläche Bardel zuzustimmen, der von den Flächeneigentümern beantragten, vom Landkreis zunächst aber nicht geplanten Erweiterung des Vorranggebietes Espel nicht zuzustimmen.

Ratsmitglied Dr. Lis erklärt, dass wir in einer Zeit des Klimawandel und Elektrifizierung insbesondere durch erneuerbare Energien leben. Dieser Herausforderung und Aufgabe müssen sich alle stellen. Vor diesem Hintergrund ist die Erweiterung des Windparks Bardel richtig und sinnvoll. Aber auch die von den Flächeneigentümern beantragte Ausdehnung der Potentialfläche Espel ist wichtig und kann eine Chance für Freren bedeuten. In der hier und beim Landkreis Emsland vorzunehmenden Abwägungen müssen alle Interessen gegen- und untereinander gerecht abgewogen werden. Nach dem gestellten Antrag sollen die gewünschten Windenergieanlagen nur auf den Ackerflächen aufgestellt werden, die sich im Wald befinden. Ein Eingriff in den Wald, wie eine Abholzung, ist nicht vorgesehen. Die Frerener Investoren würden rd. 20 bis 30 Mio. € in die Hand nehmen. Das kann nicht einfach weggewischt werden. Zudem können und sollen die Umsätze aus diesen Anlagen teilweise in eine Waldstiftung fließen, die den nachhaltigen Waldum- und -ausbau unterstützt. Der Uhu, der 2023 auf Frerener Gebiet nachgewiesen wurde, ist grds. nicht reviertreu. Insofern sollten die artenschutzrechtlichen Belange auf der Ebene der Bau- bzw. BImSchG-Genehmigungsverfahren geklärt werden. Zum Landschaftsbild ist anzumerken, dass eine sichtliche Beeinträchtigung des Frerener Waldes mit dem Bau von Windenergieanlage auf Langener Seite ohnehin einhergeht. Ob die Frerener Anlagen dieses Bild noch erheblich verschlechtern würden, ist fraglich. Die Stadt Freren kann Profiteur der erneuerbaren Energien sein und ist es schon. In den letzten 5 Jahren sind der Stadt Gewerbesteuerzahlung aus der Windenergieproduktion in Höhe von rd. 3 Mio. € zugeflossen, wovon rd. 1 Mio. € nicht weitergeleitet, sondern in Freren verbleiben konnten. Auch ist bei den neuen Anlagen eine Beteiligung der Anlieger und der flächenmäßig betroffenen Kommune ohnehin vorgeschrieben. Gerade auch vor dem Hintergrund der Lokalität von Investoren und Betreiber sollte die Erweiterung der Potentialfläche Espel unterstützt werden. Er schlägt insofern vor, der geplanten Erweiterung der Potentialfläche Bardel sowie der von den Flächeneigentümern beantragten, vom Landkreis zunächst aber nicht geplanten Erweiterung des Vorranggebietes Espel zuzustimmen und letztere zu unterstützen.

Ratsmitglied Landgraf teilt mit, dass sie den Ausbau der Windenergie grundsätzlich befürwortet. Sie pflichtet der Argumentation und dem Vorschlag des Ratsmitgliedes Köster bei und ergänzt diese wie folgt: Bei dem Bau und dem Betrieb von Windenergieanlagen ist sehr viel Geld im Spiel. Aber es sind nicht nur die Bedürfnisse einiger weniger zu beachten, sondern die Interessen der gesamten Bevölkerung, für die das Naherholungsgebiet des Frerener Waldes sehr wichtig ist. Es mag stimmen, dass neben einigen Privatpersonen auch die Kommunen in hohem Maße von Windenergieanlagen profitieren. Jedoch sollen auch ohne

die Erweiterung Espel in Frerener Gebiet hinein schon 8,46 % der Fläche der Stadt Freren für Windenergie genutzt werden. Es sollte erstmal geguckt werden, was aus dem neuen RROP erwächst und welche Windenergieanlagen wirklich gebaut werden. Dann könne eine Einschätzung der Wirkung abgegeben werden. Dass die Potentialfläche Espel auch auf Frerener Gebiet ausgedehnt werden soll, ist den meisten BürgerInnen bestimmt nicht bekannt. Wüssten sie es, hätten wahrscheinlich noch weit mehr an der Petition, die schon jetzt stark angenommen wurde, teilgenommen.

Ratsmitglied Grave erklärt, dass er der Argumentation und dem Vorschlag des Ratsmitgliedes Dr. Lis folgt. Die Abstände zu Wohnbebauung sind bei der gewünschten Erweiterungsfläche Espel-Frerens weit größer als das Mindestmaß. Eine Beeinträchtigung des Erholungswertes sieht er durch den Bau- und Betrieb der Windenergieanlagen nicht.

Der Rat der Stadt Freren fasst mit 8 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen folgende Beschlüsse:

- a) Dem im vorliegenden Entwurf zur Neuauufstellung des RROP für den Landkreis Emsland – sachliches Teilprogramm Windenergie – dargestellten Vorranggebiet Windenergienutzung 51 Freren wird zugestimmt.
- b) Dem vorliegenden Antrag der Gemeinschaft der Grundstückseigentümer von Windenergieflächen auf Verlängerung des Vorranggebietes Windenergienutzung 48 Espel in den Frerener Wald auf die dortigen Ackerflächen im Bereich des Windmühlenberges wird entsprochen.
- c) Im Übrigen wird der Entwurf des RROP zur Kenntnis genommen.

Punkt 6: Abschluss von Verträgen zur finanziellen Beteiligung von Kommunen an Windenergieanlagen (Bestandsanlagen) für den Windpark Bardel;
 - AgRo & WEA Windpark Freren GmbH & Co. KG
 - BW Bürgerwindpark Freren GmbH & Co. KG
 - WF Windpark Freren GmbH & Co. KG
 Vorlage: V/030/2024

Stadtdirektor Ritz erläutert anhand der Beschlussvorlage V/030/2024 und einer PowerPoint-Präsentation die Sach- und Rechtslage.

Ratsmitglied Dr. Lis erklärt, dass hinsichtlich des Abschlusses der Verträge zur finanziellen Beteiligung von Kommunen an bestehenden Windenergieanlagen im Windpark Bardel nun auch beim letzten Betreiber eindringlich nachzufassen ist.

Der Rat der Stadt Freren fasst sodann einstimmig folgenden Beschluss:

Mit den Beteiligten des Windparks im Bardel, namentlich die AgRo & WEA Windpark Freren GmbH & Co. KG (2 Verträge), die BW Bürgerwindpark Freren GmbH & Co. KG (2 Verträge) und die WF Windpark Freren GmbH & Co. KG (1 Vertrag), jeweils Sitz in der Gaußstraße 2, 49767 Twist, sind entsprechende Verträge zur finanziellen Beteiligung von Kommunen an Windenergieanlagen (Bestandsanlagen) abzuschließen.

Punkt 7: Kirmes 2024
 Vorlage: III/022/2024

Stadtdirektor Ritz erläutert anhand der Beschlussvorlage III/022/2024 und einer PowerPoint-Präsentation die Sach- und Rechtslage.

Der Rat der Stadt Freren nimmt den Sachstandsbericht zustimmend zur Kenntnis.

Punkt 8: Einwohnerfragestunde

a) Spielplatz an der Geschwister-Scholl-Straße

Zuhörer Alfons Hennekes erklärt, dass auf dem Spielplatz an der Geschwister-Scholl-Straße lediglich der Sitz der Schaukel defekt ist. Der Rest ist in Ordnung. Die Anlieger haben sich immer für den Spielplatz eingesetzt, aber die Entfernung der abgestorbenen Buchsbaumhecke ist nicht Aufgabe der Anlieger, sondern der Stadt. Auch ein neuer Zaun muss nicht zwingend als Doppelstabmatte erstellt werden. Es gibt auch günstigere Alternativen als Metall.

b) Windpotenzialfläche Espel

Zuhörerin Franziska Pues aus Lengerich wirbt als Initiatorin für die Petition gegen die Windpotenzialfläche Espel.

c) Akzeptanzabgabe Windenergieanlagen

Zur Frage von Zuhörer Jörg Kern-Landgraf erklärt Stadtdirektor Ritz, dass die Kommunen durch die Akzeptanzabgabe in Höhe von 0,02 ct pro kWh Windstrom an der Stromerzeugung von Windenergieanlagen beteiligt werden. Bei neuen Anlagen ist diese vorgeschrieben, bei bestehenden Anlagen ist sie freiwillig.

Punkt 9: Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

a) Petition „30 kmh und Fahrbahnmarkierungen auf Internatstraße“

Ratsmitglied Landgraf weist darauf hin, dass aktuell eine weitere Petition unterwegs ist, diesmal betreffend die Geschwindigkeitsreduzierung auf der Internatstraße auf 30 kmh nebst Aufbringen von Fahrbahnmarkierungen.

Bürgermeister Prekel erklärt, dass diese Thematik schon länger im Gespräch ist, aber seitens der Verkehrskommission noch nicht abschließend geklärt wurde.

Ratsmitglied Dr. Lis schlägt vor, die Geschwindigkeitsreduzierung auf der Internatstraße auf 30 kmh nebst Aufbringen von Fahrbahnmarkierungen, was grundsätzlich unterstützenswert ist, sowie im Hinblick auf den schweren Unfall vor wenigen Tagen auch eine Geschwindigkeitsreduzierung auf dem Teilstück der B 214 zwischen Abfahrt L 56 und 70er-Bereich Mühlenstraße auf 70 kmh auf der nächsten Sitzung des Stadtrates zu thematisieren.

Der Rat der Stadt Freren pflichtet dem Vorschlag des Ratsmitgliedes Dr. Lis bei und nimmt die Ausführungen zunächst zur Kenntnis.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Bürgermeister Prekel schließt die 35. Sitzung des Rates der Stadt Freren um 21:00 Uhr.

Bürgermeister

Stadtdirektor

Protokollführer